

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Guide zur Nutzung der Excel-Tools

Stand: Oktober 2025



Dieses Hilfsangebot beinhaltet Erklärungen zu sechs Excel-Tools, die dabei unterstützen sollen, die **Doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DWA)** nach den Berichtsanforderungen der **European Sustainability Reporting Standards (ESRS)** durchzuführen.

- ➔ Die Dokumente sollen einen umfassenden Überblick über die DWA sowie wertvolle Hinweise zur Umsetzung bieten. Sie dienen als Unterstützung, ersetzen jedoch nicht die eigene Auseinandersetzung des Unternehmens mit dem ESRS-Standard.
- ➔ Die Referenzen zu ESRS-Absätzen richtet sich nach der ESRS-Version von Dezember 2023.
- ➔ In jedem Excel-Tool findet sich eine spezifische Anleitung. Die Tools können ebenfalls zur Dokumentation des Prozesses genutzt werden.



1. Einführung in die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

2. Erklärung der Excel-Tools

1. Fragebogen zum Status Quo im Unternehmen

- » Zusammenstellung relevanter, bereits existierender Informationen

2. Tool zur Identifikation der wichtigsten Stakeholder

- » Einordnung der Chancen und Risiken des Unternehmens
- » Erstellen einer Stakeholder-Matrix

3. Tool für die Longlist der Themen

- » Identifizierung der relevanten Themen

4. Tool für die Auswirkungsanalyse

- » Bewertung der Auswirkungen des Unternehmens

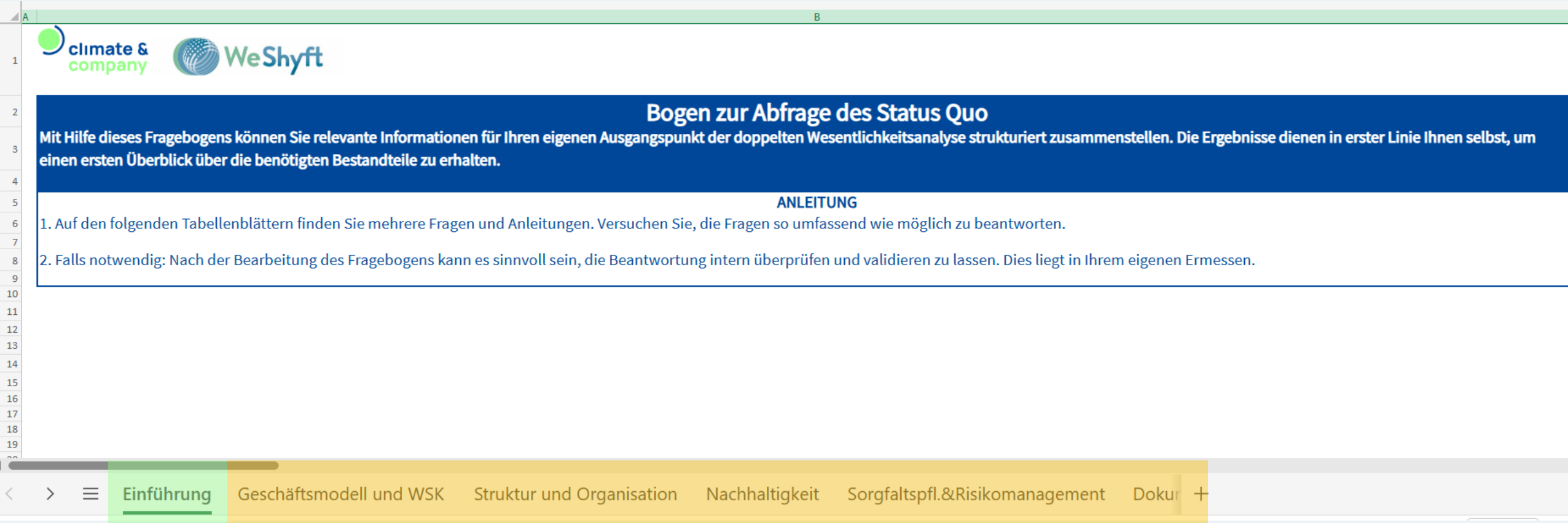
5. Tool für die Einwirkungsanalyse

- » Bewertung der Einwirkungen auf das Unternehmen

6. Tool für die übersichtliche Themenliste

- » Übersichtliches Zusammenstellen der wesentlichen Themen

3. Impressum



In den Tools finden Sie im ersten Tabellenblatt (grün) der Excel-Dokumente eine detailliertere Erklärung, wie dieses zu nutzen ist und worauf zu achten ist. Ab Tabellenblatt 2 (orange) finden Sie Tabellen, die Sie mit unternehmensspezifischen Informationen ausfüllen können.



Einführung in die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse



Die Doppelte Wesentlichkeit = Hauptbestandteil der ESRS und Ausgangspunkt des Nachhaltigkeitsberichtes



Ziel: Ermittlung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, über die im Nachhaltigkeitsbericht berichtet wird



Umfang: Es werden alle Geschäftsaktivitäten und die gesamten Wertschöpfungskette betrachtet

1. **Wesentlichkeit der Auswirkungen:** Auswirkung auf Menschen oder die Umwelt -> „Inside-Out“
2. **Finanzielle Wesentlichkeit:** Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage -> „Outside-In“



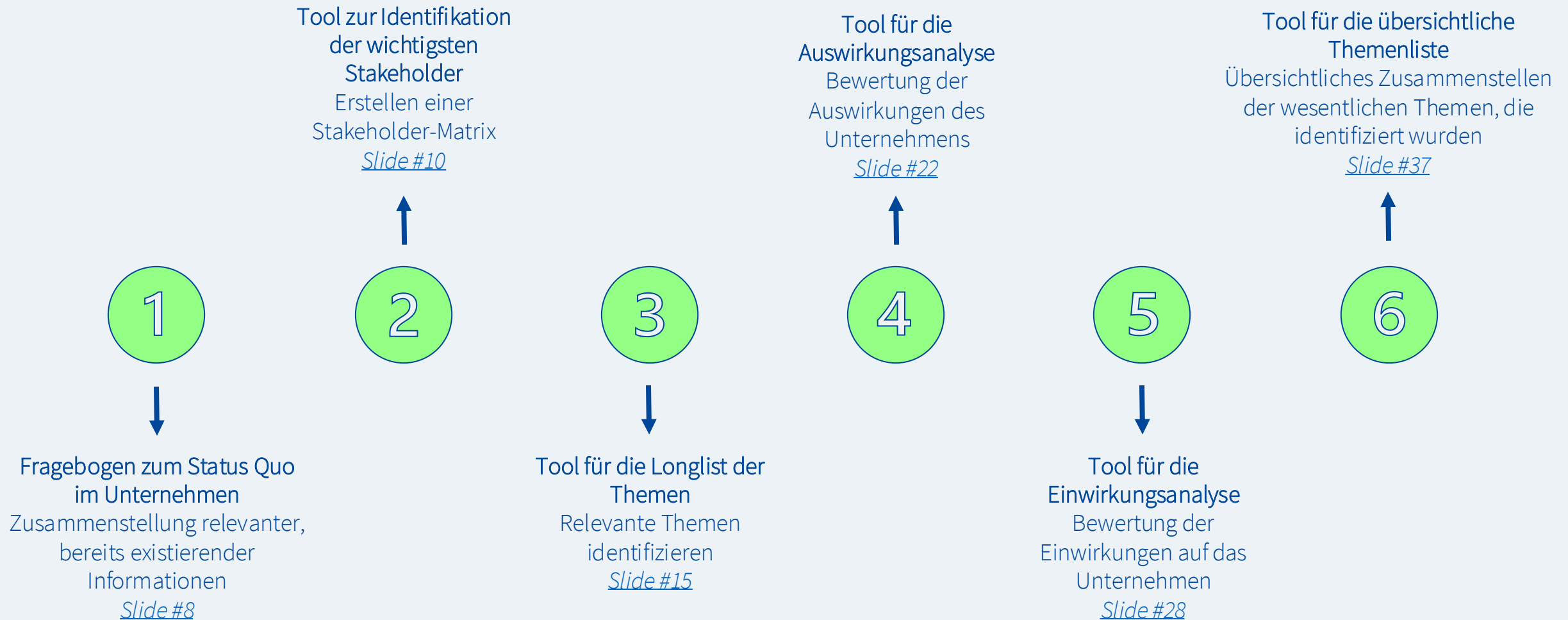
Stakeholdereinbindung: Verschiedene interne und externe Stakeholder werden involviert

- ➔ Betroffene in der Lieferkette
- ➔ Stakeholder im eigenen Geschäftsbereich
- ➔ Nutzer:innen der Produkte und Leser:innen der Nachhaltigkeitserklärungen



Erneuerung der Wesentlichkeitsanalyse: Sinnvoll, wenn sich das Geschäftsmodell oder Marktumfeld ändert

Die 6 Schritte der doppelten Wesentlichkeitsanalyse anhand der Excel-Tools





1 Fragebogen zum Status Quo im Unternehmen



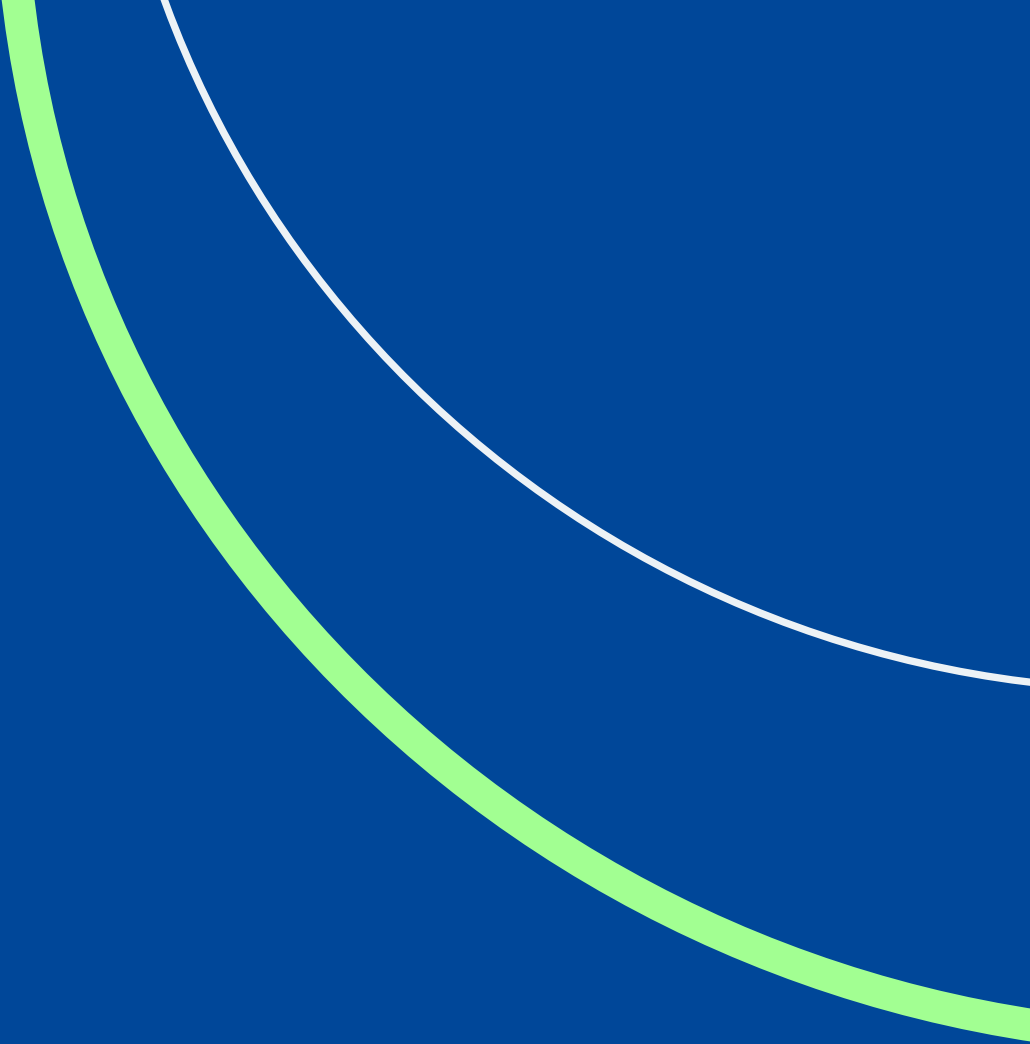
Status Quo Fragebogen » Startpunkt der Wesentlichkeitsanalyse

Ziel: Der Status-Quo-Fragebogen dient dazu, eine fundierte Grundlage für die Wesentlichkeitsanalyse zu schaffen. Er soll helfen, die Struktur des Unternehmens besser zu verstehen und vorhandenes Wissen sowie relevante Materialien zusammenzutragen, die für die DWA von Bedeutung sind.

Weitere Hinweise: Der Status-Quo-Fragebogen hilft nicht nur bei der Vorbereitung der Wesentlichkeitsanalyse, sondern zeigt auch auf, welche Offenlegungsanforderungen aus den ESRS 2 gleichzeitig mit dem Fragebogen abgedeckt werden.

Zu den Themen, die abgedeckt sind, gehören:

- Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette
- Struktur und Organisation
- Nachhaltigkeit
- Sorgfaltspflicht & Risikomanagement
- Weitere hilfreiche Dokumente für die DWA & den Nachhaltigkeitsbericht



2

Das Tool zur Identifikation der wichtigsten Stakeholder



Key Stakeholder » Wichtige Blickwinkel für die wesentlichen Themen des Unternehmens

Ziel: Das Tool für die Key Stakeholder hilft Unternehmen dabei, die wichtigsten Stakeholder zu identifizieren, diese nach ihrer Bedeutung für das Unternehmen in einer Matrix einzuordnen und eine Einbindungsstrategie (Engagement) zu definieren.

Weitere Hinweise:

- Das Tabellenblatt „Dokumentation“ macht einen Vorschlag, wie Sie die Stakeholder-Analyse beschreiben und dokumentieren können, vorausgesetzt Sie nutzen die Schritte, die im Tool vorgesehen sind. Die rot gefärbten Textabschnitte müssen je nach Unternehmen angepasst werden.
- Die Arbeit mit diesem Excel-Tool bietet neben der gründlichen Vorarbeit für die DWA eine sehr gute Grundlage für die Beantwortung der Angabepflichten unter SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger.

Die folgenden Slides zum **Tool Key Stakeholder** sind hilfreich, wenn Sie mit dem Ausfüllen der Excel beginnen.



Auflistung

Für die umfangreiche Auflistung der **Key Stakeholder** im Tabellenblatt „Stakeholder-Matrix“ berücksichtigen Sie:

- Übernahme von Informationen aus bestehendem Stakeholder-Management
- Ergänzung um Stakeholder-Gruppen, die für Nachhaltigkeitsaspekte relevant sind (z. B. entlang der Wertschöpfungskette)
- Berücksichtigung von ESRS-Vorgaben, dazu gehören:
 - AR 6: Neben den in Absatz 22 aufgeführten Kategorien von Interessenträgern kommen häufig folgende Kategorien vor: Arbeitnehmer und andere Arbeitskräfte, Lieferanten, Verbraucher, Kunden, Endnutzer, lokale Gemeinschaften und schutzbedürftige Gruppen, Behörden (einschließlich Regulierungsbehörden, Aufsichtsbehörden und Zentralbanken).
 - AR 7: Die Natur kann als „stiller Interessenträger“ betrachtet werden. In diesem Fall können Umweltdaten und Daten zur Erhaltung der Arten in die Wesentlichkeitsanalyse einfließen.



Auflistung

Bewertung

Die erste Bewertung zeigt die **zentralen** Stakeholder des Unternehmens. Die Durchführung der Bewertung kann in einem im Kernteam, z. B. in einem Workshop durchgeführt werden.

Die Einordnung in der Stakeholder-Matrix findet anhand von zwei Skalen statt (1 = niedrig, 10 = hoch):

- ➔ Auswirkungen: Einfluss des Unternehmens auf die Stakeholder
- ➔ Einwirkungen: Einfluss der Stakeholder auf das Unternehmen



Eine **grafische Darstellung** der Stakeholder-Matrix findet sich im Excel-Tool im zweiten Tabellenblatt.



Auflistung

Bewertung

Kategorisierung

Strategie für das
Engagement

Im Tabellenblatt „Eng-Strategie“ werden die zentralen Stakeholder kategorisiert sowie eine Engagement-Strategie festgelegt.

Kategorisierung in:

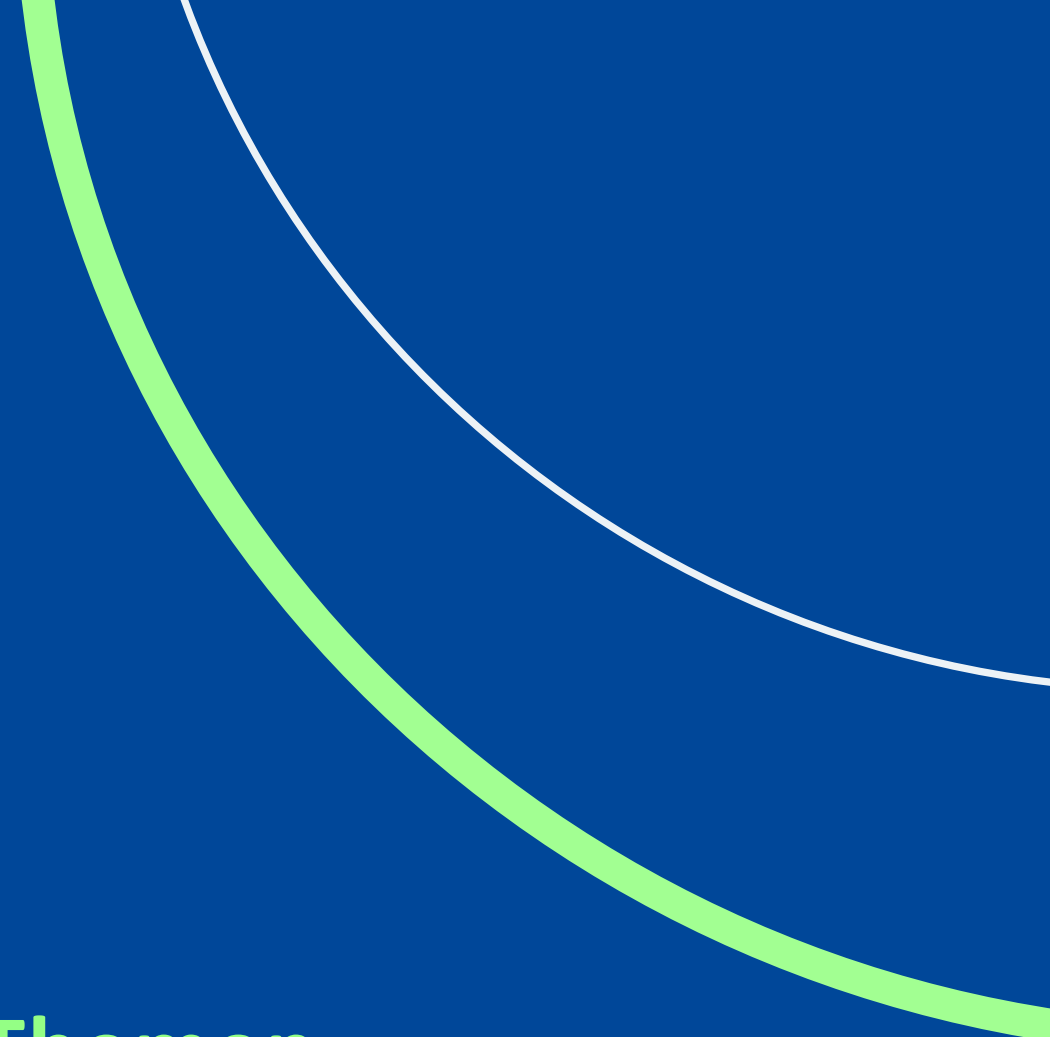
- Interne Stakeholder-Gruppen und externe Stakeholder-Gruppen
- Betroffene Stakeholder-Gruppen
- Nutzende Stakeholder-Gruppen

Hinweise zur Einbindung:

- Die Art und Weise der Einbindung der Stakeholder ist ein zentraler Bestandteil und erfordert sorgfältige Überlegung
- Wichtig für Unternehmen: Es kann ausreichend sein, **Proxies** (stellvertretende Personen oder Gruppen) für Stakeholder zu nutzen
 - Beispiel: Ein Einkäufer im Unternehmen kann geeigneter Ansprechpartner sein, um die Interessen der Zulieferer zu veranschaulichen
 - Ebenso können wissenschaftliche Erkenntnisse für die Berücksichtigung von Umweltthemen herangezogen werden



Für weiterführende Informationen empfehlen wir die Durchsicht des [AA1000 Stakeholder Engagement Standard](#).



3 Das Tool für die Longlist der Themen



Longlist » Alle potenziell wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen eines Unternehmens

Ziel: Das Tool für die Themen Longlist hilft Unternehmen dabei, die relevante Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren, zu kategorisieren und auf den Kontext ihres Unternehmens anzupassen. Dabei werden sowohl die Auswirkungs- (Impact) als auch die Einwirkungsperspektive (Risk & Opportunities) betrachtet.

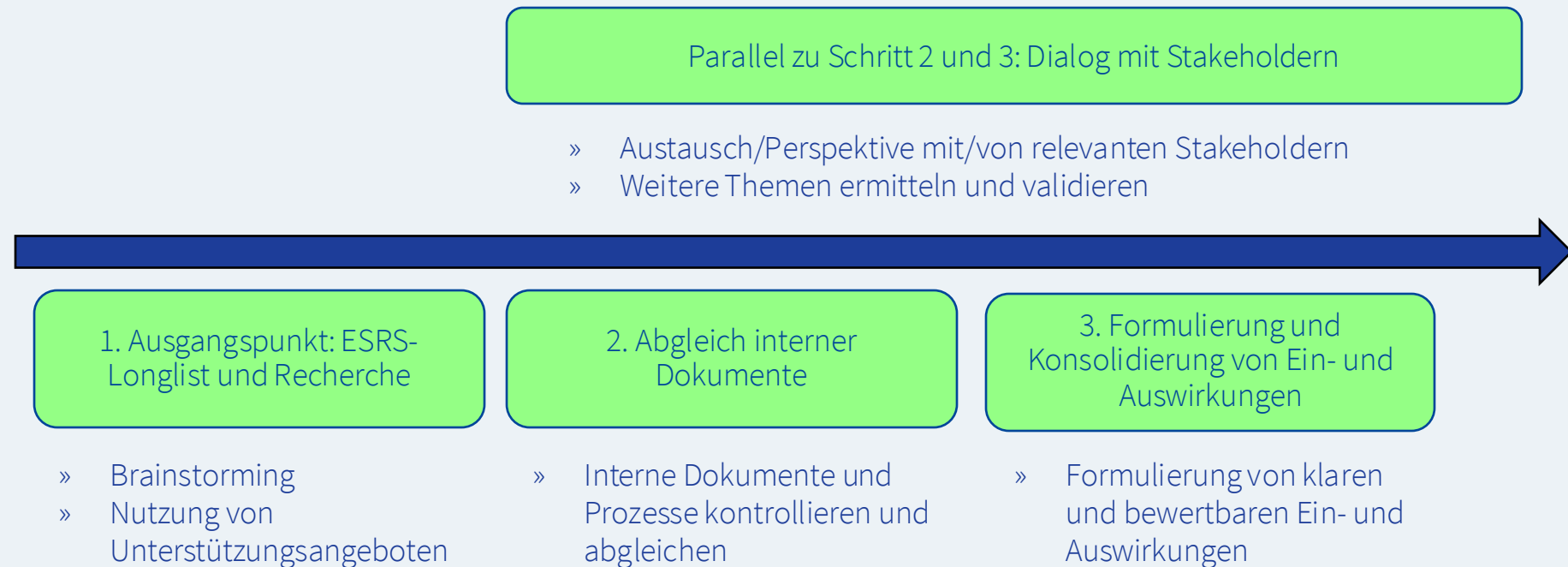
Weitere Hinweise:

- Das Tabellenblatt „Dokumentation“ ermöglicht dem Nutzer des Excel-Tools, während und nach der Bearbeitung Stichpunkte und Formulierungen für die Beschreibung dieses Prozessschritts zu dokumentieren.
- Im Tabellenblatt „Lebensmittelsektor Hotspots“ wurde eine Übersicht der potenziell wesentlichen Themen für die Lebensmittelindustrie erstellt. Die Liste soll bei der Identifikation von potenziell wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und der Beschreibung von Ein- und Auswirkungen für Unternehmen aus dem Agrar- und Lebensmittelbereich behilflich sein.

Die folgenden Slides zum **Tool Themen Longlist** sind hilfreich, wenn Sie mit dem Ausfüllen der Excel beginnen.



Diese grafische Darstellung veranschaulicht, wie Unternehmen das Excel-Tool und die vorgegebenen Hinweise nutzen können, um eine **Themen Longlist** zu erstellen. Zudem enthält sie Empfehlungen, worauf dabei besonders zu achten ist.



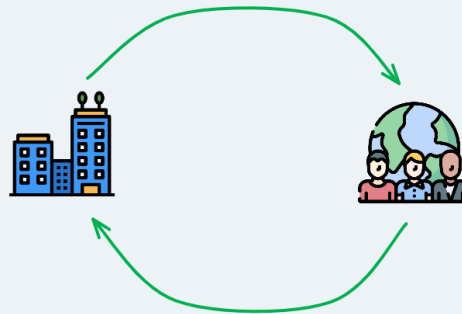
Für weiterführende Informationen empfehlen wir den [DWA-Prozessleitfaden des DNK](#).



Diese Fragen können Sie im Brainstorming-Prozess unterstützen, um die wesentlichen Themen zu identifizieren.

Wesentliche Auswirkungen (Inside-Out Perspektive)

- Welche positiven oder negativen **Auswirkungen** haben unsere **Produkte, Dienstleistungen oder Prozesse** auf **Menschen und Umwelt**?
- Welche Nachhaltigkeitsthemen beeinflussen unsere Unternehmen direkt oder indirekt?
- Welche tatsächlichen oder potenziellen Schäden oder Nutzen wurden bereits verursacht oder sind möglich?



Risiken und Chancen (Outside-In Perspektive)

- Von welchen **natürlichen, personellen oder sozialen Ressourcen** sind wir **abhängig**?
- Welche externen Ereignisse könnten unsere Geschäftsprozesse, Ressourcenverfügbarkeit oder Lieferketten beeinflussen?
- Gab es potenzielle Umwelt-, gesellschaftliche oder Governance-Ereignisse mit finanziellen Auswirkungen auf das Unternehmen?

Die identifizierten
Auswirkungen und
Einwirkungen ...



... werden in das Tabellenblatt „Themenliste“ übertragen.

Die Art der Ein- oder Auswirkungen muss **eindeutig erkennbar** sein

Auswirkungen		Einwirkungen	
(Potentielle) Negative Auswirkungen	(Potentielle) Positive Auswirkungen	Risiken	Chancen

Beispiel Auswirkung:
Erhöhung der Konzentration von Treibhausgasen (GHG) in der globalen Atmosphäre durch eigene, unternehmensweite Emissionen (Scope 1) sowie Emissionen von Lieferanten und Kunden (Scope 2 und 3)

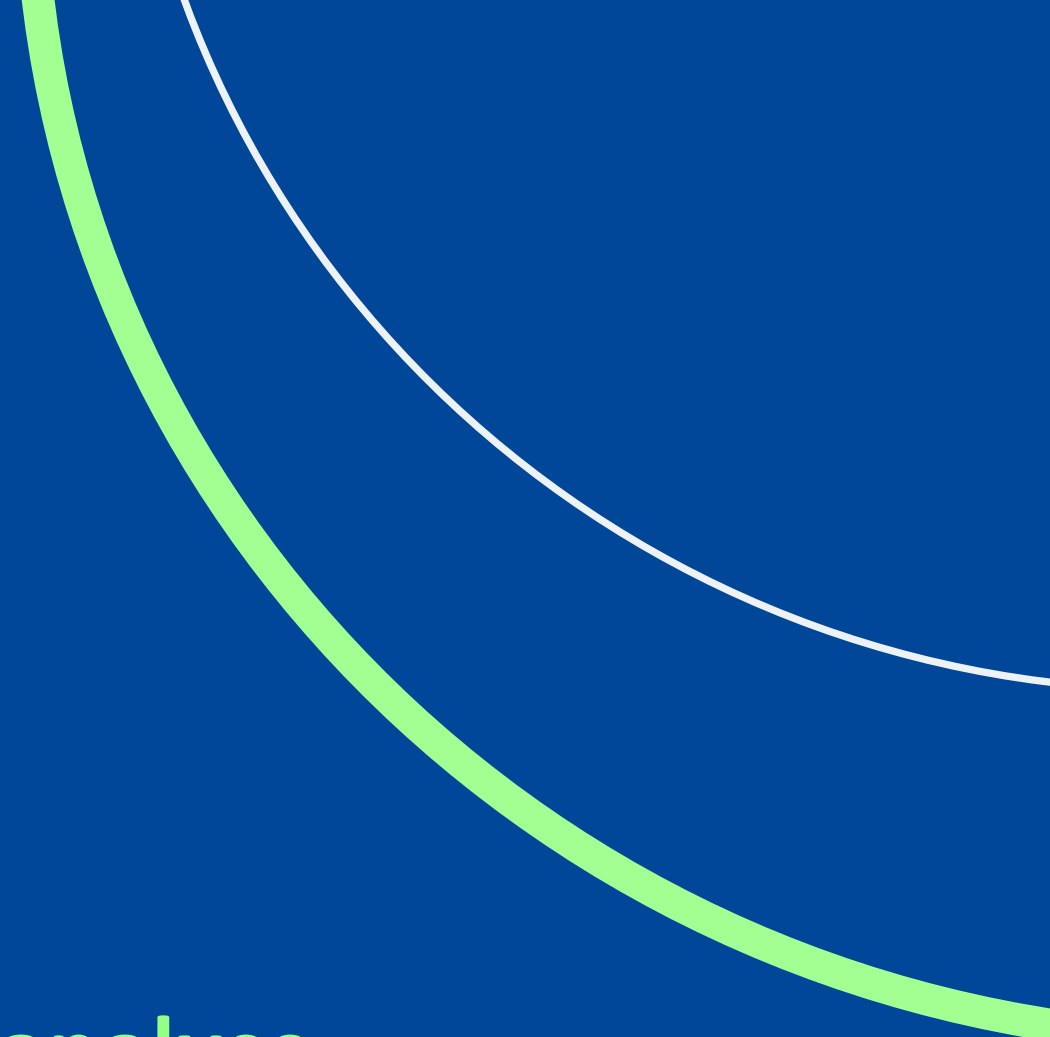
Beispiel Risiko:
Durch politische Entscheidungen aufgrund des Klimawandels verschärfen sich die regulatorischen Anforderungen für Unternehmen. Das geht mit steigenden Investitionen einher, die getätigt werden müssen, um die neuen Anforderungen zu erfüllen (Transitionsrisiken).



In dem Tabellenblatt „Lebensmittelsektor Hotspots“ wurde eine Übersicht der potenziell wesentlichen Themen für die Lebensmittelindustrie erstellt.

Die Liste dient dazu, die Identifikation potenziell wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen zu vereinfachen und die Beschreibung von Ein- und Auswirkungen zu unterstützen. Sie basiert auf den Sektorstandards von SASB und GRI.

ESRS Themen			SASB (Einwirkungsperspektive)	
ESRS	Unter-Thema	Unterunter-Thema	Industrie Hotspots: Lebensmittelhändler	Erklärung
ESRS E1 Klimawandel	Anpassung an den Klimawandel			
	Klimaschutz		GHG Emissionen	(1) Unternehmen im Lebensmittelhandel betreiben Fahrzeugflotten für den Warentransport zwischen Verteilzentren und Filialen. Der Kraftstoffverbrauch ist ein wesentlicher Kostenfaktor, sowohl im Betrieb als auch bei Investitionen.
	Energie		Energie Management	Einrichtungen des Lebensmitteleinzelhandels und -vertriebs sind in der Regel energieintensiver als andere Arten von Gewerbeflächen. Diese Einrichtungen verbrauchen vor allem Energie für die Kühlung, Heizung, Lüftung und Klimatisierung (HVAC) sowie für die Beleuchtung.



4 Das Tool für die Auswirkungsanalyse



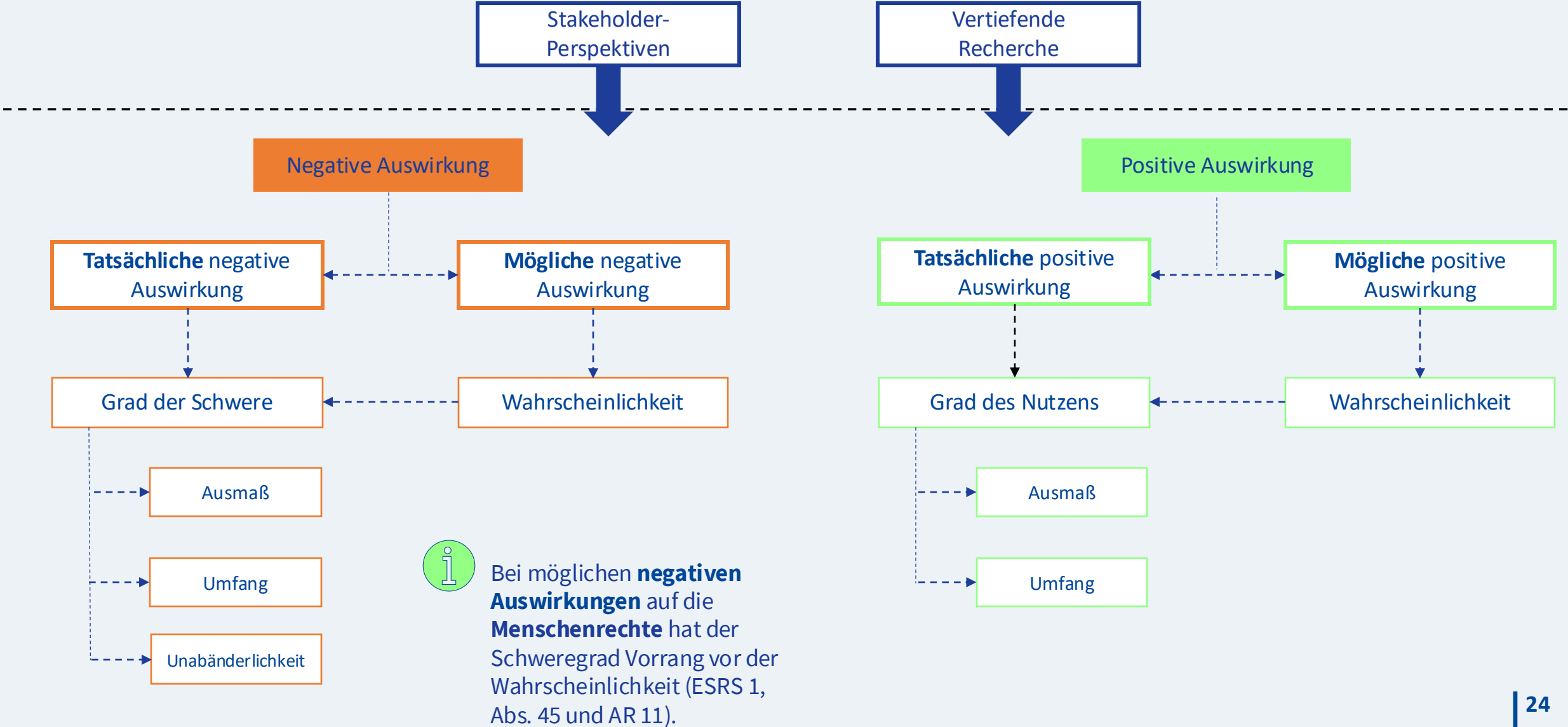
Auswirkungen » Vom Unternehmens auf Umwelt und Stakeholder wirkend

Ziel: Das Tool zur Auswirkungsanalyse unterstützt Unternehmen dabei, die Auswirkungen auf Umwelt und Menschen zu bewerten und zu priorisieren.

Weitere Hinweise:

- Die folgenden Folien zeigen die grundlegende Systematik der Auswirkungsbewertung.
- Die angegebenen Schwellenwerte und Kriterien sollen lediglich als Beispiel dienen. Jedes Unternehmen sollte die Bewertungsmethodik im eigenen Kontext prüfen, das passende Verfahren auswählen und die Schwellenwerte selbst festlegen.
 - Hier ist es wichtig, dass Unternehmen eine Beschreibung der Bewertung hinzufügen, damit Nachvollziehbarkeit und ggf. Prüfsicherheit gewährleistet ist
- Die Auswirkungen werden mithilfe einer Skala (auf den nächsten Slides genauer erklärt) quantifiziert. Dadurch werden sie vergleichbar und wesentliche Auswirkungen leichter erkennbar.

Die folgenden Slides zum **Tool Auswirkungsanalyse** sind hilfreich, wenn Sie mit dem Ausfüllen der Excel beginnen.





Die Tabelle zeigt eine mögliche Bewertungsmethodik für negative Auswirkungen nach den ESRS. Sie enthält Vorschläge für quantitative Bewertungskriterien sowie einen Schwellenwert.

Jedes Unternehmen sollte diese jedoch im eigenen Kontext prüfen und gegebenenfalls anpassen.

(Potenzielle) negative Auswirkung	Schweregrad			Eintrittswahrscheinlichkeit	Liegt eine Menschenrechts- verletzung vor?	Resultat
	Ausmaß	Umfang	Unabänderlichkeit			
Art der Auswirkung	Vernachlässigbarer Schaden = 1	Vereinzelte Individuen / Regionaler Effekt = 1	Leicht zu beheben = 1	10%-100% (Bei potentieller Menschenrechtsverletzung in Kombination mit mind. 20 % Eintrittswahrscheinlichkeit, wird Eintrittswahrscheinlichkeit gleich 100 % gesetzt.)	Nein	Eine Auswirkung ist wesentlich, wenn sie als “schwerwiegend“ eingestuft wird. Dies ist der Fall wenn: 1. Bspw. mind. 7,5 von max. 15 möglichen Punkten erreicht werden ODER 2. Wenn in einer der Schweregradkategorien eine Maximalbewertung vorliegt mit mind. 20 % Eintrittswahrscheinlichkeit
	Geringer Schaden = 2	Wenige Individuen / Nationaler Effekt = 2	Mit etwas Aufwand zu beheben = 2			
	Moderater Schaden = 3	Einige Individuen / Übernationaler Effekt = 3	Mit mittlerem Aufwand zu beheben = 3			
	Hoher Schaden = 4	Viele Individuen / Kontinentaler Effekt = 4	Mit hohem Aufwand zu beheben = 4			
	Extremer Schaden = 5	Extrem viele Individuen /Globaler Effekt = 5	Nicht zu beheben = 5			



Die Tabelle zeigt eine mögliche Bewertungsmethodik für positive Auswirkungen nach den ESRS. Sie enthält Vorschläge für quantitative Bewertungskriterien sowie einen Schwellenwert.

Jedes Unternehmen sollte diese jedoch im eigenen Kontext prüfen und gegebenenfalls anpassen.

(Potentielle) positive Auswirkung	Nutzen		Eintrittswahrscheinlichkeit	Resultat
	Ausmaß	Umfang		
Art der Auswirkung	Vernachlässigbarer Nutzen = 1	Vereinzelte Individuen / Regionaler Effekt = 1	10%-100%	Eine Auswirkung wird wesentlich, wenn sie als “nützlich” eingestuft wird. Dies ist der Fall wenn: Bspw. mind. 5 von max. 10 möglichen Punkten erreicht werden
	Geringer Nutzen = 2	Wenige Individuen / Nationaler Effekt = 2		
	Moderater Nutzen = 3	Mehrere Individuen / Übernationaler Effekt = 3		
	Starker Nutzen = 4	Viele Individuen / Kontinentaler Effekt = 4		
	Extremer Nutzen = 5	Extrem viele Individuen / Extrem viele Individuen/Globaler Effekt = 5		



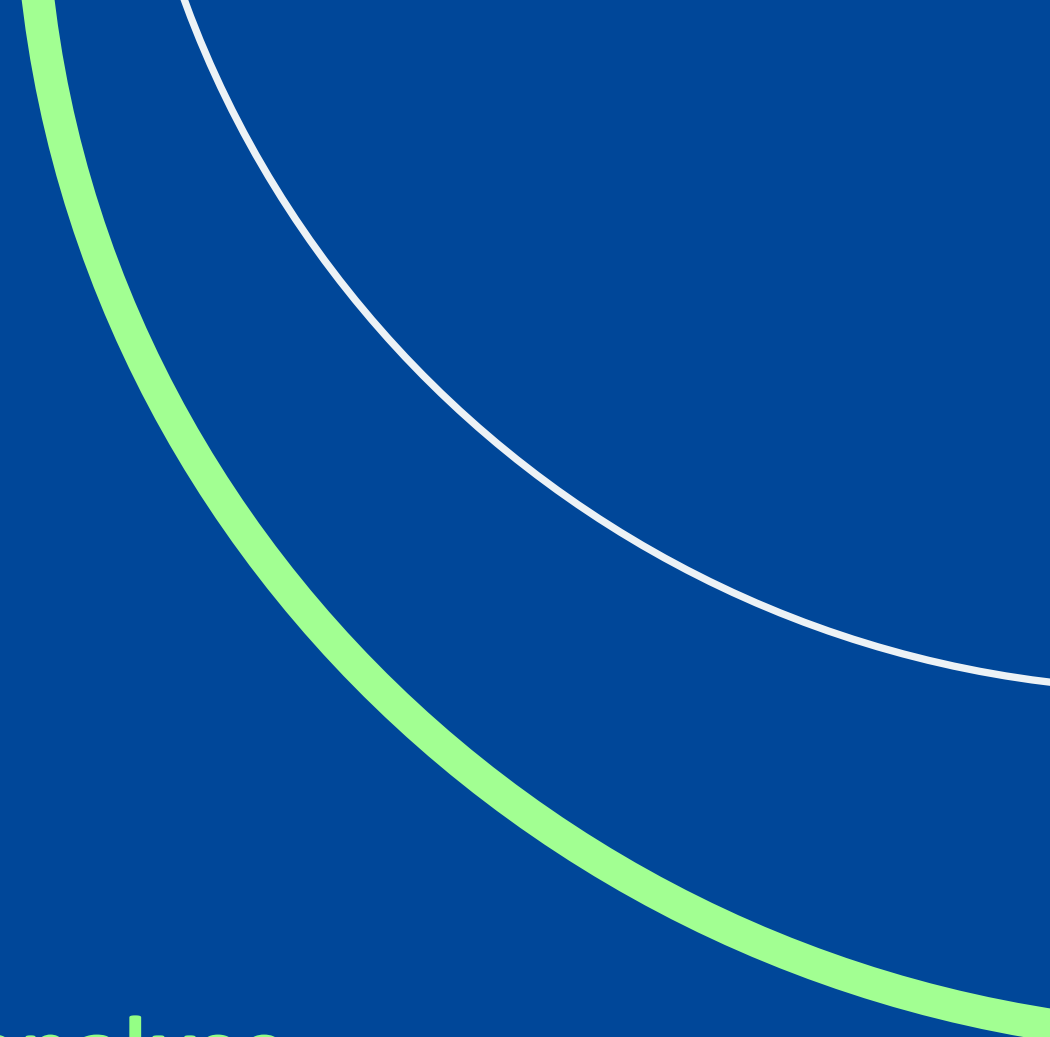
Die Bewertung von Auswirkungen kann um eine zusätzliche Kategorisierung ergänzt werden.

- » Dies ermöglicht nicht nur die **Unterscheidung zwischen unwesentlichen und wesentlichen Auswirkungen**, sondern auch eine **weitere Differenzierung** innerhalb der wesentlichen Auswirkungen.
- » Dadurch können die Auswirkungen im **Management priorisiert** werden.

Die Kategorisierung findet anhand folgender Skalen statt:

Negative Auswirkungen	
Bewertung	Kategorie
0 – 7,4	Unwesentlich
7,5 – 9,9	Wichtig
10 – 12,5	Ausgeprägt
12,6 - 15	Kritisch

Positive Auswirkungen	
Bewertung	Kategorie
0 – 4,9	Unwesentlich
5 – 6,9	Wichtig
7 – 8,9	Ausgeprägt
9 - 10	Kritisch



5 Das Tool für die Einwirkungsanalyse



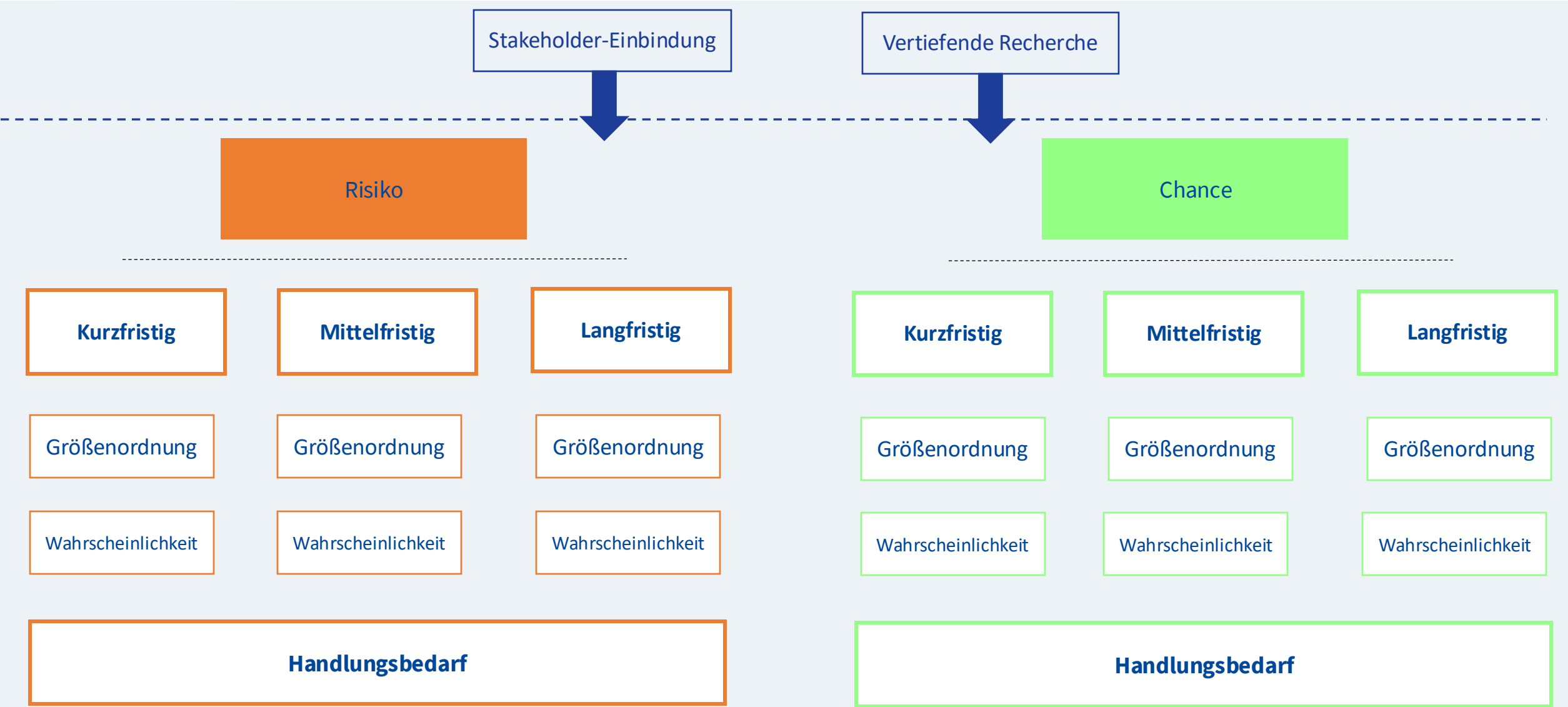
Einwirkungen » Von Umwelt und Stakeholdern auf das Unternehmen wirkend

Ziel: Das Tool zur Einwirkungsanalyse unterstützt Unternehmen dabei, die Einwirkungen von Umwelt und Menschen auf das Unternehmen zu bewerten und zu priorisieren.

Weitere Hinweise:

- Die folgenden Folien zeigen die grundlegende Systematik der Einwirkungsbewertung.
- Die angegebenen Schwellenwerte und Kriterien sollen lediglich als Beispiel dienen. Jedes Unternehmen sollte die Bewertungsmethodik im eigenen Kontext prüfen, das passende Verfahren auswählen und die Schwellenwerte selbst festlegen.
 - Hier ist es wichtig, dass Unternehmen eine Beschreibung der Bewertung hinzufügen, damit Nachvollziehbarkeit und ggf. Prüfsicherheit gewährleistet sind
- Die Einwirkungen werden mithilfe einer Skala (auf den nächsten Slides genauer erklärt) quantifiziert. Dadurch werden sie vergleichbar und wesentliche Einwirkungen leichter erkennbar.

Die folgenden Slides zum **Tool Einwirkungsanalyse** sind hilfreich, wenn Sie mit dem Ausfüllen der Excel beginnen.





Die Tabelle zeigt eine mögliche Bewertungsmethodik für Risiken und Chancen nach den ESRS. Sie enthält Vorschläge für quantitative Bewertungskriterien sowie einen Schwellenwert. Jedes Unternehmen sollte diese jedoch im eigenen Kontext prüfen und gegebenenfalls anpassen. Auf den nächsten Slides werden detailliertere Kriterien für Risiken und Chancen vorgestellt, die den Unternehmen als Unterstützung dienen.

Risiko / Chance	Größenordnung		Eintrittswahrscheinlichkeit	Estimierter Zeithorizont	Resultat
	Risiken	Chancen			
Beschreibung d. Risikos / Chance	0 (Kein Risiko)	0 (Kein Nutzen)	0,2 (Es ist sehr unwahrscheinlich, dass das Risiko/die Chance eintritt.)	Kurzfristig (Gewichtungsfaktor 3)	Gesamtbewertung auf einer Skala von 0 bis 24. Wesentlichkeit ist ab einem festzulegenden, begründetem Schwellenwert gegeben. Bspw. könnte dieser bei mind. 9 von max. 24 möglichen Punkten gesetzt werden.
	1 (Gering): Erzeugt geringfügige Herausforderung in den Betriebsabläufen	1 (Gering): Erzeugt geringfügigen Nutzen	0,4 (Es ist eher unwahrscheinlich, dass das Risiko/die Chance eintritt.)		
	2 (Mittel):Erzeugt moderate Herausforderungen in den Betriebsabläufen	2 (Mittel): Erzeugt moderaten Nutzen	0,6 (Es ist eher wahrscheinlich, dass das Risiko/die Chance eintritt.)	Mittelfristig (Gewichtungsfaktor 2)	
	3 (Hoch):Erzeugt erhebliche Herausforderungen in den Betriebsabläufen	3 (Hoch): Erzeugt hohen Nutzen	0,8 Es ist sehr wahrscheinlich, dass das Risiko/die Chance eintritt)		
	4 (Extrem):Betriebsabläufe stark bedroht oder nicht mehr möglich.	4 (Extrem): Erzeugt immensen Nutzen	1 (Es ist (nahezu) sicher, dass das Risiko/die Chance eintritt.)	Langfristig (Gewichtungsfaktor 1)	



	Allgemeine Beschreibung	Politik und Recht	Markt	Reputation	Abhängigkeit
		z. B. Einführung von Rechtsvorschriften, Belastung durch Sanktionen und Rechtsstreitigkeiten (z. B. Sorgfaltspflichtverletzungen in Bezug auf Ökosysteme), verstärkte Berichterstattungspflichten	z. B. Verlagerung von Angebot, Nachfrage und Finanzierung, Volatilität oder gestiegene Kosten einiger Stoffe	z. B. Veränderungen in der Wahrnehmung der Gesellschaft, der Kunden oder von Gemeinschaften infolge der Rolle einer Organisation bei der Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	von ökologischen (z.B. sauberes Wasser) oder menschlichen (z.B. Arbeitskräfte) Ressourcen
0	Es besteht kein Risiko für Schäden.	Keine neuen regulatorischen Anforderungen oder Sanktionen.	Keine Auswirkungen auf Angebot, Nachfrage oder Kosten.	Keine negativen Wahrnehmungen oder Änderungen im Ansehen.	Keine relevante Abhängigkeit oder Risiken durch Ressourcenmangel.
1	Risiko erzeugt geringe, kaum spürbare Auswirkungen/Schäden.	Es wird nur in einem geringen Maß gegen interne Vorgaben und Anweisungen verstoßen. Verstöße führen zu keinen Konsequenzen.	Geringe Marktveränderungen mit minimalen finanziellen Auswirkungen.	In Einzelfällen ist eine geringe, nicht nachhaltige Ansehensbeeinträchtigung zu erwarten.	Leichte Einschränkungen durch Ressourcenverfügbarkeit, aber keine operativen Probleme.
2	Risiko hat spürbare Auswirkungen/Schäden.	Es wird ausschließlich gegen interne Vorgaben und Anweisungen verstoßen.	Spürbare, aber noch bewältigbare Marktveränderungen, z. B. moderat steigende Kosten.	Eine geringe Ansehens- oder Vertrauensbeeinträchtigung ist zu erwarten.	Spürbare Abhängigkeit von knapper werdenden Ressourcen, erste Herausforderungen im Betrieb.
3	Risiko hat nicht tolerierbare Auswirkungen/Schäden.	Es wird gegen Gesetze verstoßen. Verstöße führen zu erheblichen Konsequenzen, z. B. hohe Bußgelder. Vertragsverletzungen führen zu hohen Konventionalstrafen oder Konsequenzen.	Marktbedingungen verschlechtern sich erheblich, hohe Kostensteigerungen oder Versorgungsengpässe.	Eine beträchtliche Ansehens- oder Vertrauensbeeinträchtigung ist zu erwarten.	Kritische Abhängigkeit von essenziellen Ressourcen, erhebliche operative Risiken.
4	Risiko führt zu existenziell bedrohlichen Auswirkungen.	Es wird im hohen Maß gegen Gesetze verstoßen. Verstöße haben strafrechtliche Konsequenzen. Vertragsverletzungen führen zu ruinösen Konventionalstrafen oder Konsequenzen.	Marktveränderungen bedrohen die Existenz des Unternehmens, massive Kostenexplosionen oder Nachfrageeinbrüche.	Eine fundamentale, nachhaltige, in der breiten Öffentlichkeit vorhandene Ansehens- oder Vertrauensbeeinträchtigung, bis hin zu existenzgefährdender Art, ist zu erwarten.	Existenzbedrohliche Abhängigkeit von unersetzbaren Ressourcen, deren Verfügbarkeit nicht gesichert ist.

Excel Tool #5 Tool_Einwirkungsanalyse | Kriterien bei der Bewertung von Chancen



	Allgemein Beschreibung	Ressourceneffizienz	Markt	Finanzierung	Resilienz	Reputation
		z. B. Übergang zu effizienteren Dienstleistungen und Verfahren	z. B. Entwicklung von weniger ressourcenintensiven Produkten und Dienstleistungen, Diversifizierung der Geschäftstätigkeit	z. B. Zugang zu grünen Fonds, Anleihen oder Darlehen	Steigerung der Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells z.B. durch Diversifizierung des Geschäftsmodells oder durch Anpassung an sich verändernde ökologische Begebenheiten	positive Einbeziehung der Interessenträger durch einen proaktiven Ansatz hinsichtlich des Managements naturbedingter Risiken (z. B. die Möglichkeit, den Status eines bevorzugten Partners erreichen zu können)
0	Es besteht kein oder nur sehr geringer Nutzen.	Keine oder vernachlässigbare Verbesserung der Ressourcennutzung.	Keine oder kaum wahrnehmbare Entwicklung neuer Produkte oder Dienstleistungen.	Kein zusätzlicher Zugang zu nachhaltiger Finanzierung.	Keine Veränderung der Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells.	Keine positiven Auswirkungen auf das Unternehmensimage oder die Beziehungen zu Interessengruppen.
1	Chance erzeugt geringe, kaum spürbare Auswirkungen/Nutzen.	Minimale Effizienzsteigerungen, begrenzte Prozessoptimierung.	Erste Entwicklung weniger ressourcenintensiver Angebote, jedoch mit geringer Marktrelevanz.	Vereinzelter Zugang zu kleineren grünen Finanzierungsquellen.	Erste Maßnahmen zur Anpassung an ökologische Veränderungen mit begrenzter Wirkung.	Geringfügige Verbesserung des Ansehens bei Stakeholdern, ohne nachhaltige Effekte.
2	Chance hat spürbare Auswirkungen/Nutzen.	Spürbare Effizienzsteigerungen durch optimierte Verfahren oder Technologien.	Einführung neuer ressourcenschonender Produkte/Dienstleistungen mit steigender Marktnachfrage.	Zugang zu relevanten nachhaltigen Finanzierungsquellen, z. B. grüne Anleihen.	Stärkere Diversifizierung des Geschäftsmodells zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit.	Wahrnehmbare Verbesserung des Images und engere Zusammenarbeit mit Stakeholdern.
3	Chance hat ausgeprägte Auswirkungen/Nutzen.	Deutliche Ressourceneinsparungen, optimierte Prozesse führen zu signifikanten Kosteneinsparungen.	Etablierung neuer nachhaltiger Produkte/Dienstleistungen als Wettbewerbsvorteil.	Starker Zugang zu nachhaltigen Finanzierungsinstrumenten mit günstigen Konditionen.	Geschäftsmodell ist resilient gegenüber ökologischen Veränderungen, Diversifizierung ist weitgehend umgesetzt.	Unternehmen wird als führend in nachhaltigem Risikomanagement wahrgenommen, bevorzugter Partner für Stakeholder.
4	Chance führt zu signifikanten, geschäftsfördernden Auswirkungen/Nutzen.	Maximale Ressourceneffizienz durch innovative Verfahren, Kreislaufwirtschaft etabliert.	Nachhaltige Produkte/Dienstleistungen dominieren das Marktangebot, führende Position im Wettbewerb.	Exzellenter Zugang zu grünen Finanzierungen mit optimalen Konditionen, Investoren bevorzugen das Unternehmen.	Höchst widerstandsfähiges Geschäftsmodell mit langfristigen Wettbewerbsvorteilen.	Starke Marktposition durch exzellente Reputation als Vorreiter im nachhaltigen Wirtschaften.



Die Bewertung von Einwirkungen kann um eine zusätzliche Kategorisierung ergänzt werden.

- » Dies ermöglicht nicht nur die **Unterscheidung zwischen unwesentlichen und wesentlichen Einwirkungen**, sondern auch eine **weitere Differenzierung** innerhalb der wesentlichen Einwirkungen.
- » Dadurch können die Risiken und Chancen im **Management priorisiert** werden.

Die Kategorisierung findet anhand folgender Skalen statt:

Risiken	
Bewertung	Kategorie
0 – 8	Unwesentlich
9 - 13	Hoch
14 - 18	Sehr hoch
19 - 24	Extrem

Chancen	
Bewertung	Kategorie
0 – 8	Unwesentlich
9 - 13	Hoch
14 - 18	Sehr hoch
19 - 24	Extrem



6 Das Tool für die übersichtliche Themenliste



Themenliste » Die wesentlichen Themen eines Unternehmens

Ziel: Das Tool hilft Unternehmen, die als wesentlich identifizierten Themen strukturiert darzustellen und somit das Endergebnis der Wesentlichkeitsanalyse abzubilden, das als Grundlage für die Berichterstattung dient.

Weitere Hinweise:

- Die finale Übersicht der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impact, Risks, Opportunities) wird von ESRS SBM-3 Abs. 48 gefordert. Daher lohnt es sich, diese Liste direkt übersichtlich und vollständig zu erstellen, sodass sie nur noch in den Bericht eingefügt werden muss.

Impressum

Dieses Dokument wurde im Rahmen des Projekts „Making Sustainable Finance Work in Germany“ erstellt, das von der Mercator Stiftung gefördert wird.

Climate & Company ist ein Sustainable-Finance-Think-Tank, der das Projekt leitet und diese Unterlagen erstellt hat.

WeShyft, ein Softwareunternehmen mit Fokus auf Nachhaltigkeitsberichtspflichten, hat bei der Erstellung der Dokumente unterstützt.

Bei Fragen oder Hinweisen zu den Folien oder den begleitenden Excel-Materialien wenden Sie sich bitte an hello@climcom.org.